

# Land in Sicht

## Touristisches Informationszentrum Starkow

Gärten an der Backsteinroute zwischen dem Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft und der Nordvorpommerschen Waldlandschaft





### TURM MIT WEITBLICK

Mit der Aussichtsplattform im Dachreiter der St. Jürgen-Basilika soll eine Besonderheit für Touristen entstehen, die einen Rundblick ermöglicht, der das nähere Umfeld des Pfarrgartens in der historischen Ortslage Starkow im Barthetal über den Höhenzug Velgaster Staffel und des gesamten Gemeindeterritoriums erschließt.

Ausblicke von der Plattform im Dachreiter

**NORDEN:** Velgaster Staffel, Barth Richtung Vorpommersche Boddenlandschaft

**SÜDEN:** Barthetal und Pilgerweg in Richtung Franzburg

**OSTEN:** Weltkulturerbestadt Stralsund und Rügendammbücke

**WESTEN:** Nordvorpommersche Waldlandschaft

# Errichtung eines Touristischen Informationszentrums in der Gemeinde Velgast OT Starkow

## Projekt

Die Gemeinde Velgast plant als ersten wesentlichen Umsetzungsschritt des touristischen Entwicklungskonzeptes der Ämter Barth und Franzburg-Richtenberg (Februar 2015) die Errichtung eines Touristischen Informationszentrums in der historischen Ortslage Starkow.

Das Projekt wird darüber hinaus auch getragen von der Kirchengemeinde Starkow-Velgast und dem Verein Backstein-Geist und Garten e.V.





## Gemeinde Velgast OT Starkow

Die Gemeinde Velgast bildet ein wesentliches Bindeglied der Ostsee- und Boddenregion zu den Kulturgütern des Küstenvorlands. Im Zuge der weiteren Entwicklung der touristischen Infrastruktur plant die Gemeinde Velgast, die Attraktivität des Küstenvorlandes zu erhöhen - insbesondere durch die Errichtung eines Touristischen Informationszentrums im überregional bekannt gewordenen historischen Ensemble des Ortsteiles Starkow mit Pfarrgarten, Obstwiesen und Backsteinbasilika. Starkow liegt eingebettet im Landschaftsschutzgebiet Barthe. Seine Wald- und Feldflur ist wesentlicher Bestandteil des Kerngebiets der Nordvorpommerschen Waldlandschaft (Naturschutzgroßprojekt mit gesamtstaatlicher Bedeutung des Schreiadlers). Die zahlreichen Besucher der Ostseeregion sollen durch das Touristische Informationszentrum in der Gemeinde Velgast auf die Region aufmerksam und ins Küstenvorland eingeladen werden.

## Zielsetzung

Das zu errichtende Touristische Informationszentrum wird mehrere Funktionen in sich vereinigen:

- Informative Ausstellung zu den Kultur- und Naturreichtümern
- Aussichtsplattform in Form eines Dachreiters auf der St. Jürgen Basilika, der ältesten und bedeutendsten Sehenswürdigkeit der Gemeinde
- Erschließung des näheren Umfelds und Ausblick über das Gartenareal (ständige Weiterentwicklung zu einem vorpommerschen Sortengarten – bestehend aus Pfarrgarten, Küstergarten und Obstwiese)
- Ausblicke in Richtung Barth und Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft (Norden), Flusslauf Barthe und LSG-Barthe (Süden), Weltkulturerbestadt Stralsund (Osten) und Nordvorpommersche Waldlandschaft (Westen)
- Vernetzung zu anderen touristischen Angeboten der Region
- Einbindung in das historische Pilgerwegenetz (Starkow liegt auf der Hälfte zwischen Barth und Franzburg und soll als attraktiver Ort die beiden pommerschen Residenzstädte über Kenz, Altenhagen und Schuenhagen verbinden)

## Ausstellung im Besucherzentrum

Die Ausstellung soll Besonderheiten und Ausflugsziele der Region näher vermitteln und folgende Schwerpunkte zeigen:

- Garten(Kultur)-Pfad Nordvorpommern (Guts- und Parkanlagen/Gärten des Hortus Oecumenicus/Pfarrgärten, Küstergärten und Kirchhöfe)
- Wege zur Backsteingotik (Backsteinkirchen der Umgebung und das Weltkulturerbe in HST)
- Chance Natur (Nordvorpommersche Waldlandschaft, LSG- Barthe)
- Wechselnde Kunstaussstellungen in Kooperation mit dem Künstlerbund Mecklenburg-Vorpommern

## Nutzen für alle der drei beteiligten Partner

### GEMEINDE VELGAST

- Besucher erhalten aufgearbeitete Informationen zu verschiedenen touristischen Themen der Gemeinde und der Region
- Stärkere Einbindung der Gemeinde in das Tourismusnetzwerk Fischland-Darß-Zingst und südliche Boddenküste, dadurch Aufwertung der Gemeinde und der gesamten Region
- Umsetzung der Tourismuskonzeption der Ämter Barth und Franzburg-Richtenberg

### VEREIN BGG

- Touristisches Informationszentrum bereichert das bisherige Angebot durch ein modernes „Alleinstellungsmerkmal“ am historischen Ort
- langfristige Stabilisierung von Pflege und Unterhaltungskosten des Gartenprojektes durch höhere Attraktivität des Gesamtensembles
- durch die Einbindung des Gewölbe- und Dachraums in die Ausstellungskonzeption werden außergewöhnliche Perspektiven erlebbar gemacht

### KIRCHENGEMEINDE STARKOW-VELGAST

- stabilisierte Nutzung und Erhaltung des Kirchbaus sowie Erweiterung der Möglichkeiten zu deren öffentlicher Nutzung
- Verbindung von Kunst-, Informations- und Andachtsraum mit kunstgeschichtlich einmaliger Wirkung in einer der frühesten Backstein-Basiliken Vorpommerns



## Einbindung des touristischen Informationszentrums in die Landes- und regionale Tourismus Wegestruktur

Rad und Wanderrouten, die vom Landestourismusverband M/V und vom TV FDZ beworben werden und die durch das Gemeindegebiet den OT Starkow verlaufen sind:

Fischland-Darß-Zingst Rundweg

Touristische Wege durch die Gemeinde Velgast (dunkelgrün) und die Nordvorpommersche Waldlandschaft (hellgrün)



Östlicher Backstein Rundweg

## Pilgerweg Barth-Franzburg durch die Gemeinde Velgast mit Anbindung an den St.Jacobsweg



Die *Via Baltica* ist der nördlichste Weg der Ost-West-Jacobs-Pilgerwege in Deutschland. Der Weg beginnt auf der Insel Usedom an der Grenze von Polen und Deutschland. Er stellt damit also auch die Brücke von den baltischen Ländern nach Santiago de Compostela in Spanien dar.

Die *Via Baltica* des Jacobs Pilgerwegs verläuft von Usedom kommend weiter über Greifswald, Grimmen, Rostock durch Mecklenburg-Vorpommern, dann nach Schleswig-Holstein, durch Hamburg und Niedersachsen mit dem Ziel Osnabrück. Insgesamt sind es ca. 770 km. Von Rügen kommend, mündet zudem der *Birgittaweg* (Sassnitz Stralsund, Franzburg) bei Franzburg in die *Via Baltica* ein.

Franzburg bildet einen Anknüpfungspunkt an den Pilgerweg nach Barth-Franzburg über die alten Pilgerorte Bodstedt und Kenz zum Fischland-Darß-Zingst. Die historische Ortslage Starkow in der Gemeinde Velgast liegt auf halber Strecke dieses Pilgerwegs und bildet eine attraktive Zwischenstation mit zahlreichen Angeboten wie:

- überregional bedeutende Backsteinbasilika St. Jürgen (einzige Dorfkirche auf der Route „Wege der Backsteingotik“, die in Vorpommern das Prädikat von „Landesbedeutung“ trägt)
- Denkmalgeschützter Pfarrgarten - Mitglied der Gartenroute Mecklenburg-Vorpommern, ausgezeichneter Garten des Hortus Oecumenicus und gefördert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (Monumente Heft der DSD, Mai 2015)
- Pilgerunterkünfte in der Backsteinscheune
- Radfahrerunterkünfte in der Backsteinscheune
- Möglichkeit zu Ausritten und Reiterurlaub über das Art-Quartier Starkow
- Ferienwohnungen in der Backsteinscheune [www.starkow.de](http://www.starkow.de) und im Art-Quartier ([www.artquartier.de](http://www.artquartier.de))
- zahlreiche Veranstaltungen innerhalb der Kultursaison (Jahresprogramm [www.starkow.de](http://www.starkow.de), siehe beigefügte Flyer)

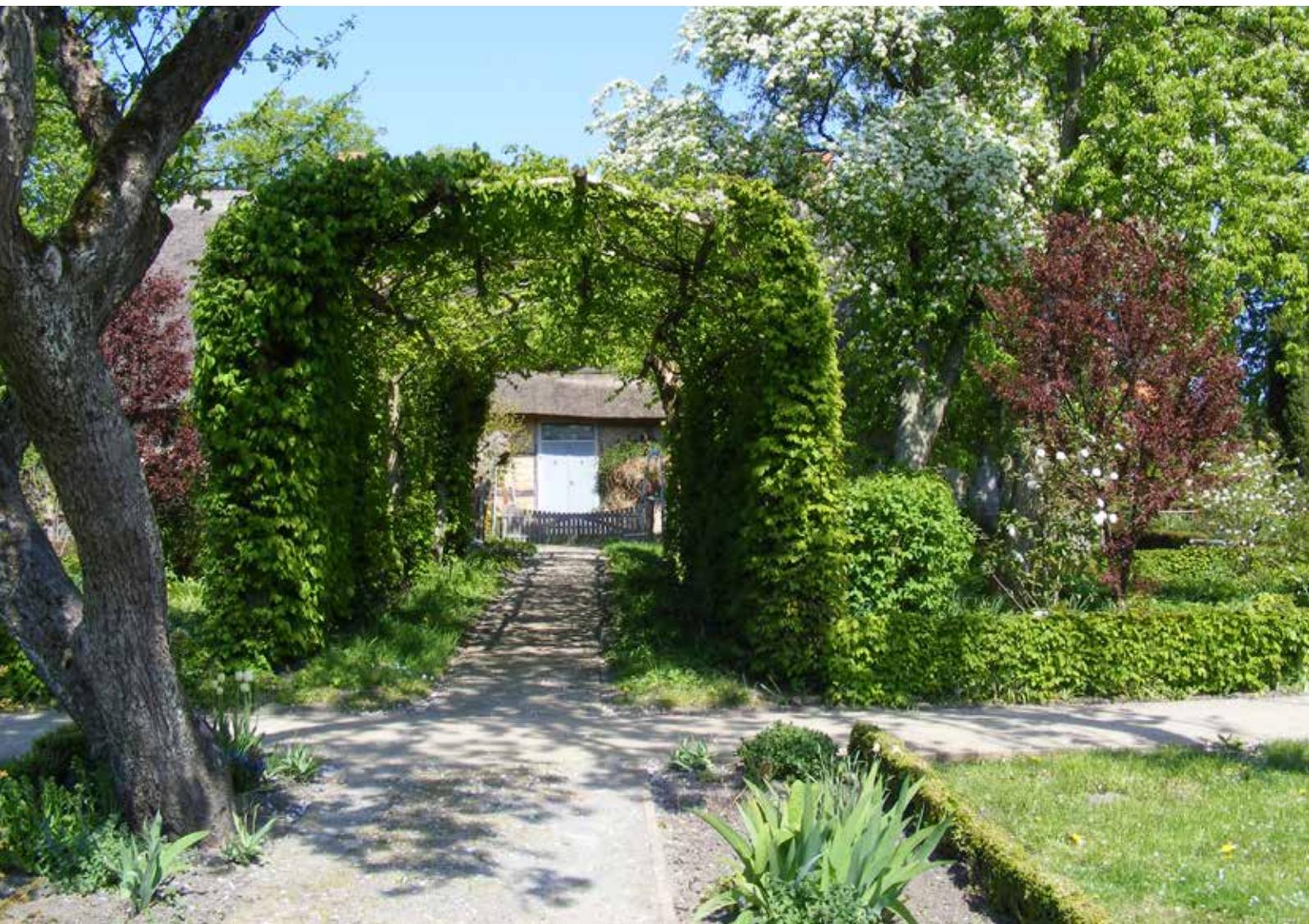


Lageplan Pfarrgarten  
Starkow

## Nutzen für die Region

Der Ort Starkow wird schon heute von mehreren tausend Touristen jährlich besucht. Allein zum *Appeldag* kommen jedes Jahr weit über 1000 Besucher. Ebenso ziehen der historische Pfarrgarten und die zahlreichen Kulturveranstaltungen des Vereins Backstein-Geist und Garten viele Einwohner und Touristen in die Gemeinde an der Barthe.

Das Besucherzentrum wird die Aufenthaltsqualität und die Verweildauer deutlich erhöhen. Der ländliche Tourismus der Region bekommt einen neuen Kristallisationspunkt, durch den weitere touristische Wertschöpfung ermöglicht wird und die Gemeinde Velgast ihre Brückenfunktion zwischen Boddenküste und Küstenvorland deutlicher vollziehen kann.





# Land in Sicht

Touristisches Informationszentrum Starkow

Gärten an der Backsteinroute zwischen dem Nationalpark

Vorpommersche Boddenlandschaft und der Nordvorpommerschen Waldlandschaft

## Ausstellung mit Einblick

① „GARTEN-KULTUR-LAND“ IN SICHT

② „NATUR-LAND“ IN SICHT

③ „KUNST-LAND“ IN SICHT

Einführung in die Ausstellung  
Überblick über die Themen

Multifunktionsraum

Eingang  
Ausgang

Grabplatten

Im Mittelschiff weiterhin wechselnde  
Präsentationen zeitgenössischer Kunst

Im DG: Kulturraum / Garten  
und Naturraum

Entwicklung Starkows und  
der Kirche über die Jahrhunderte

Stifter der Kirche  
mittelalterliche Lebenswelt

Basilika Starkow  
Neue Dauerausstellung

Grundriss EG

Ausstellungsthemen

## ① „GARTEN-KULTUR-LAND“ IN SICHT

Die Region zeichnet sich durch einen hohen Anteil von Gartenkunstwerken aus, die entlang des Garten(Kultur)-Pfades Nordvorpommern mehr als 24 historische Gartenanlagen verschiedener Stile, Epochen und Nutzungstypen miteinander verbinden. Innerhalb der Kette der Gutsparks in Divitz, Semlow, Schlemmin, dem Bibelgarten in Barth, dem Klostergarten in Franzburg oder dem Kurpark in Bad Sülze bildet der Pfarrgarten Starkow zweifellos ein Herzstück (s. Karte).

Die Errichtung des Touristischen Informationszentrums soll deshalb dazu beitragen, die Bedeutung des Starkower Pfarrgartens in seiner vielgliedrigen Struktur von Zier- und Nutzgarten als einem herausragenden Denkmal vorpommerscher Gartenkultur bewusst zu machen. Es gilt dabei, das Spektrum der vielfältigen historischen Zeugnisse der Gartenkultur in Vorpommern in allen seinen Facetten zu würdigen. Das betrifft u. a. die didaktische Vermittlung grundlegenden Wissens über den „Gartentyp Pfarrgarten“ in Vorpommern in folgenden Aspekten:

- die **Bedeutung der regionalen Obstbaumzucht** in ihren historischen Dimensionen zur Bewahrung und Pflege alter, regionaler Sorten und deren zukünftige Nutzung und Weiterverbreitung im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens
- die **Spezifik des Typus Pfarrgarten** am Beispiel der Starkower Anlage in seiner kulturlandschaftlichen Bedeutung. Veranschaulichung der charakteristischen Strukturen, ökonomische wie geistesgeschichtliche Bezüge, die damit verbunden sind:
  1. Ort zur Gewinnung von Obst und Gemüse für den umfangreichen Pfarrhaushalt sowie Lieferung des Blumenschmuckes für Altar und Kirche;
  2. Ort der Erkenntnis neuer Zuchterfolge, der Erhaltung bewährter Arten und der Findung effizienterer Anbaumethoden
  3. Ort der spirituellen Erkenntnis und Entspannung
- **Aspekt der Erholung durch den Garten**  
Veranschaulichung der Variationsbreite von barocken Ausgangsformen, landschaftsgärtnerischen Erweiterungen und ästhetischer Gestaltung der Obstbaumwiese und Nutzgartenareale
- **Bedeutung der Bienenzucht**  
als unverzichtbarer Bestandteil der Gartenkultur

Die Rekonstruktion des Starkower Pfarrgartens in den letzten Jahren trägt dazu bei, diesen kulturellen Schatz der Gartenkunst authentisch zu erhalten und wiederzugewinnen sowie sein für das 19. und 20. Jahrhundert typisches Pflanzengut alter, bewährter regionaler Sorten zu bewahren. Damit fungiert er als eine moderne „Arche Noah“. In dieser Hinsicht setzt er gartenkünstlerische Prinzipien fort, die in der Gartenkunst Nordvorpommerns bereits vom einflussreichen Barther Gartenkünstler und Pomologen Ferdinand Jühlke (1815-1893) entwickelt und vom Starkower Pfarrer Gottlieb Palleske (1792-1865) hier vor Ort in die Praxis überführt worden waren.

In seinen strukturellen Grundzügen geht der Starkower Pfarrgarten auf die Gestaltungsformen des von 1830–1852 in Starkow und Velgast tätigen Pastors Pallese zurück. Er verband hier regionaltypisch die Elemente des barocken Bosketts mit denen des Landschaftsgartens. Er verstand aber auch den Garten als Versuchsfeld zur Erhaltung alter und zur Züchtung neuer Sorten. So ist eine Pflanzung von 220 Bäumen und Beschreibungen zur Umgestaltung des Pfarrgartens überliefert. Er stand im Austausch mit dem Gartenbau-Verein für Neuvorpommern und Rügen, dessen Sekretär Ferdinand Jühlke über einen langen Zeitraum war. Auf Initiativen des Vereins beteiligte sich auch der Starkower Pastor Gottlieb Pallese (1792–1865) an der zweiten Eldenaer Fruchtausstellung im Jahre 1846 mit der Präsentation von immerhin acht verschiedenen Apfel- und zwei Birnensorten. So zeigte er an Äpfeln die Borsdorfer Reinette, Diel's GoldreINETTE, den Englischen Goldpepping, den Himbeerapfel, die Holländische Flamme, den Kugelförmigen Plattapfel, Mayer's weißen Winter-Taubenapfel, die Muscat-Reinette sowie die Grumbkower Winterbirne und die Hermannsbirne. Zum Teil finden sich diese Sorten noch oder wieder im Starkower Pfarrgarten und können dort probiert werden. Mehr als 40 regionale und historische Apfel- und 20 Birnensorten sowie viele Wildobstsorten werden heute im Gartenareal kultiviert und sollen in der Ausstellung vorgestellt werden.



## ② „NATUR-LAND“ IN SICHT

Starkow liegt inmitten der Nordvorpommerschen Waldlandschaft, welche ein ausgedehntes Waldgebiet westlich der Hansestadt Stralsund umfasst. Das 507 km<sup>2</sup> große *Chance-Natur-Gebiet* bildet ein Naturschutzgroßprojekt, das besonders beispielhaft anspruchsvollen Naturschutz mit Maßnahmen und Effekten zur ländlichen Entwicklung verknüpft. Es wird von 18 selbständigen ländlichen Gemeinden getragen, wobei die Gemeinde Velgast zentral liegt und das größte Territorium der Waldlandschaft abbildet. Im Projektgebiet leben ca. 20.200 Menschen.



Die Nordvorpommersche Waldlandschaft stellt einen typischen Ausschnitt des Naturraumes „Norddeutsche jungpleistozäne Lehmplatten“ dar. Innerhalb dieses Ausschnittes sollen schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung errichtet bzw. dauerhaft gesichert werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Schreiadler-Bestand im Projektgebiet, der seit Mitte der 1990er Jahre in seiner Population stark rückläufig ist. Neben der weiterhin andauernden land- und forstwirtschaftlichen Nutzung ist hier insbesondere auch eine Erholungsnutzung vorgesehen, für die ein sanfter, naturgebundener Tourismus angestrebt wird.

Das Touristische Informationszentrum Starkow soll diese Entwicklung befördern und diesen Aspekt der Regionalentwicklung umfassend mit abdecken helfen.

Die herausragende naturräumliche Ausstattung des LK Vorpommern-Rügen hat sich in den küstennahen Teilen des Kreisgebietes in der Vergangenheit bereits in der Ausweisung von drei Großschutzgebieten niedergeschlagen (Nationalpark „Vorpommersche Boddenlandschaft“, Nationalpark „Jasmund“, Biosphärenreservat „Südost-Rügen“). Die Wälder auf Jasmund sind darüber hinaus Teil des Weltnaturerbes „Alte Buchenwälder Deutschlands“. Die Nordvorpommersche Waldlandschaft reflektiert die wertvolle Naturausstattung im Binnenland durch einen großflächigen integrierten Schutz- und Entwicklungsansatz. Mit den beschriebenen artenreichen Gartenbiotopen liegt die Gemarkung Starkow in der wertvollen 80 km<sup>2</sup> großen Kernzone des Projektgebiets. Hier werden über 1.200 Biotope registriert. Zu diesen Lebensraumtypen gehören unter anderem die „Naturnahen Bruch-, Sumpf- und Auwälder“ sowie „Röhrichtbestände und Riede“. Zu den wertvollsten Biotopen gehören drei Kesselmoore im Gehager Holz mit seltenen und gefährdeten Pflanzenbeständen; das Tramper Moor im Langenhanshäger Holz mit Schwinggrasen und eutrophem Walzensiegen-Erlenbruchwald sowie mehrere kleine Pfeifengraswiesenrelikte mit seltenen Pflanzenbeständen. Wertvolle Flächen bringt der Krummenhagener See als großes, unbetretbares Verlandungsmoor mit typischer Vegetation aus Röhrichten, Feuchtgebüschchen und Bruchwäldern ebenso ein wie das Endinger Bruch und die Bornheide als großflächige feuchte Bruchwaldgebiete; die nassen Bruchwaldgebiete am Südufer des Borgwallsees. Eine übergeordnete wertgebende Struktur bilden die Waldkomplexe des Semlower, des Starkower und des Schlemminer Holzes mit zahlreichen Bruchwaldgebieten und vermoorten Feuchtsenken.



**Die Ausstellung in der Backsteinbasilika wird exemplarisch diese Lebensräume und die im Projektgebiet vorkommenden Rote-Liste-Arten vorstellen.**

Diese Arten sind teilweise vom Aussterben bedroht und streng geschützt - wie z.B. die Sumpf-Calla (*Calla palustris*), Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*) und Trollbume (*Trollius europaeus*). Die meisten dieser Arten sind in Nordwestdeutschland bereits ausgestorben - im Projektgebiet findet man sie noch. Das Leberblümchen (*Hepatica nobilis*) bevorzugt lichte Buchen- und Eichenwälder mit basenreichen, kalkhaltigen Lehmböden. Als typische mitteleuropäische Art der Laubwälder findet man es häufig im Projektgebiet. Weitere besonders geschützte Arten, die in der Nordvorpommerschen Waldlandschaft um Starkow noch zu finden sind, sind die Breitblättrige Glockenblume, Stechpalme, Sumpf-Schwertlilie, Sumpf-Porst, Fieberklee, Gelbe Teichrose, Weiße Seerose, Hohe Schlüsselblume, Zungen-Hahnenfuß und Knöllchen-Steinbrech.

**Die herausragende Besonderheit der Nordvorpommerschen Waldlandschaft ist jedoch der Schrei- oder Pommernadler (*Aquila pomarina*).**

In Deutschland kommt er nur noch in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg vor. Im östlichen Bereich reicht das Verbreitungsgebiet bis nach Moskau. Sein Brutgebiet beschränkt sich fast ausschließlich auf Europa. Die nördliche Grenze liegt in Polen und den baltischen Staaten. Das Überwinterungsgebiet des Schreiadlers liegt in Süd- und Ostafrika. Der Lebenswelt des regional spezifischen Pommernadlers wird ein spezieller Teil der naturräumlichen Ausstellung gewidmet.

Andere erwähnenswerte Vogelarten in der Nordvorpommerschen Waldlandschaft bilden der Mittelspecht (*Dendrocopus medius*) und der Kranich (*Grus grus*). Er findet zum einen Brutplätze als auch Rastgebiete im Offenland, die er zur Nahrungssuche benötigt. Der Eisvogel (*Alcedo atthis*) ist eine weitere Besonderheit. Dieser „fliegende Diamant“ kann häufig auch an der Barthe oder den Teichen im Pfarrgarten Starkow beobachtet werden.



### ③ „KUNST-LAND“ IN SICHT



Nach 1242 entstand in Starkow eine mächtige dreischiffige Backsteinbasilika mit einschiffigem Chor, deren imposante Dimensionen für eine Dorfkirche in der Region völlig einzigartig sind, so dass sie in die Denkmalkategorie von herausragender Landesbedeutung aufgenommen wurde. Entsprechend dieser Einzigartigkeit bildet St. Jürgen Starkow auf den „Wegen zur Backsteingotik“ ein markantes Bindeglied

zwischen dem Klarissen-Kloster zu Ribnitz-Damgarten, der Dorfkirche zu Saal, der Barther, Kenzer und Grimmener Marienkirchen, der Franzburger ehemaligen Schlosskirche und den großartigen gotischen Backsteinbauten sakralen und profanen Charakters in der Weltkulturerbe-Stadt Stralsund.

Das neue Informationszentrum Starkow setzt sich das Ziel, den Besuchern diese herausragende kunsthistorische Bedeutung des über die Jahrhunderte gewachsenen Ensembles aus Architektur, Malerei und Plastik der St. Jürgenkirche in all seinen künstlerischen Facetten bewusst zu machen. Damit fungiert die Kirche selbst – samt ihres sakralen Inventars von Wand- und Tafelmalerei sowie von Tauf- und Grabplatten - als ein „Exponat für sich“, dessen kunstgeschichtlichen und ästhetischen Dimensionen es mit unterschiedlichen Medien für den Besucher offenzulegen gilt.



Lehrfilme, Beschriftungstafeln, Multimediaprojektionen gilt es dabei ebenso zu nutzen, wie die Darstellung historischer Bauabschnitte und der Denkmalpflege in ihrem lokalgeschichtlichen Kontext.

Darüber hinaus versteht sich der Kirchenraum mit seiner Mehmel-Orgel (1862) seit längerer Zeit auch als musikalische Wirkungsstätte verschiedener traditionsreicher Konzertveranstaltungen, die sich in den unterschiedlichsten Genres bewährt haben. Zu erinnern wäre in diesem Zusammenhang beispielsweise an überregional bedeutsame Konzertveranstaltungen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und die Veranstaltungsreihe „Natur-Klänge“.

Mit der Errichtung des Informationszentrums soll für den Kirchenraum ein weiterer Aspekt hinzukommen. Im Kirchenschiff werden Ausstellungsflächen



geschaffen, die Wechsel-Ausstellung von zeitgenössischen Künstlern ermöglichen. Ohne mit denkmalpflegerischen Anforderungen oder mit originären kirchlichen Nutzungsansprüchen zu kollidieren, sollen wechselnde Ausstellungen der Gegenwartskunst zu Plastik, Malerei und Textilkunst etabliert werden. Dem Besucher von St. Jürgen zu Starkow bietet sich damit ein vielseitiges Angebot von stationären wie wechselnden Ausstellungen, die auch zum Wiederholungsbesuch einladen. Die Nutzungserweiterung der Basilika wird so vielfältigeren Besuchergruppen Zeugnis vom künstlerischen Reichtum der Vergangenheit wie der Gegenwart im Barthe-Land zeigen.



# Die drei Grundthemen des Touristischen Informationszentrums werden wie folgt auf die einzelnen Räume der Backsteinbasilika übertragen

EG-Nordwest-Raum: Einführungsraum/Empfangsraum/Multimediarraum

- Präsentation und Verteilung von Informationsmaterial zur Region

Einführung und Gliederung der Ausstellung

## 1. Ausstellung mit Einblick

Geschichte und Besonderheiten des Ortes Starkows von der Zeit der Rügenfürsten

bis zur Gegenwart (Zeitstrahl)

— *südliches Seitenschiff* —

## 2. Kultur- und Naturlandschaft

Der Pfarrgarten Starkow als Herzstück des Garten(Kultur) Pfads Nordvorpommern

Die Nordvorpommerschen Waldlandschaft in, ihrer Flora, Fauna und ihres Naturschutzes

— *Dachgeschoss* —

## 3. Kunstaustellung

— *Kirchenschiff* —

Auswahl von Kurzfilmen zu Themen

- Pfarrgarten Starkow und Gartenpfad
- Nordvorpommersche Waldlandschaft
- Wege zur Backsteingotik

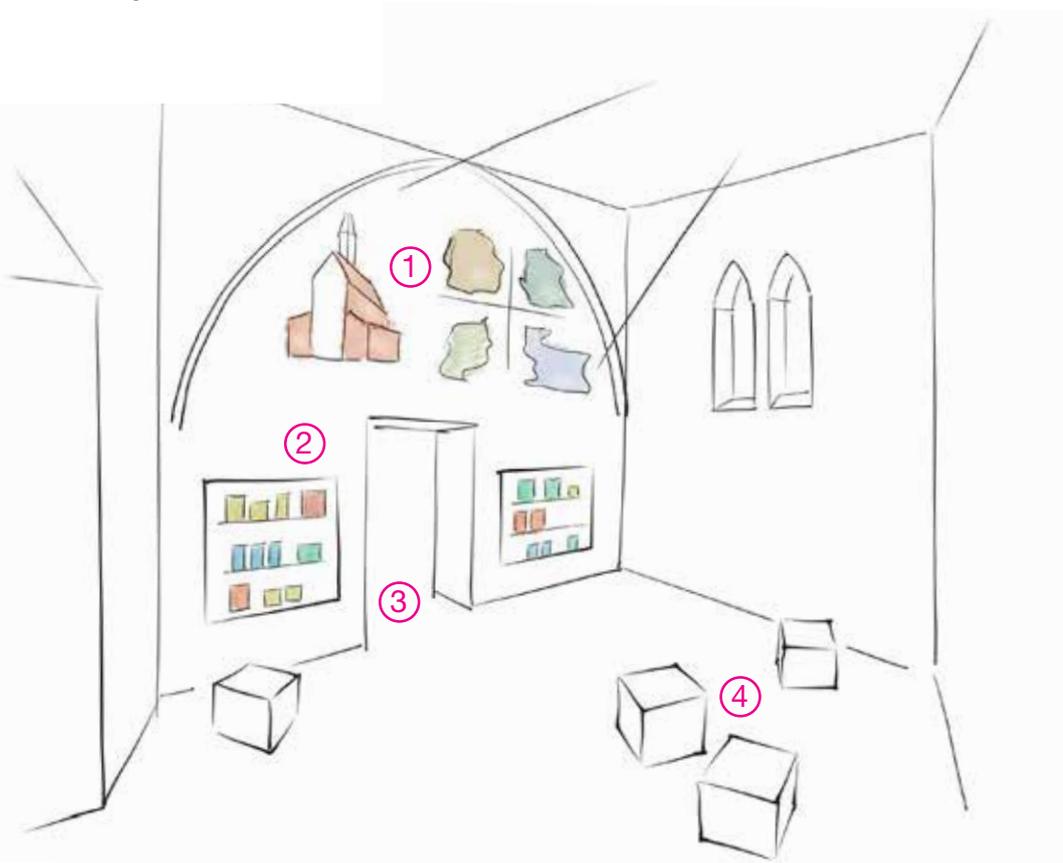
EG-Nordost-Raum: Funktionsraum und Künstlergarderobe für Veranstaltungen

- Stuhllager
- nutzungsbedingte Lagerschränke für die Betreibung des Informationszentrums
- Lagerungsmöglichkeit für Reinigungsgeräte

Basilika Starkow  
Neue Dauerausstellung

EG Seitenschiff Nordwest

1. Einführung in die Ausstellung mit Auswahlmöglichkeit: Kirche, Garten, Naturraum etc. als Projektion
2. Wandhalter für Flyer etc.
3. neu geschaffener Durchgang zum Mittelschiff
4. Sitzmöglichkeiten





Hänge-  
schiene

Detail

Basilika Starkow  
Neue Dauerausstellung

Mittelschiff Hängeschienen

Dauerhaft eingebaute Hängeschienen vermeiden das regelmässige Neu-  
setzen von Dübeln für die  
wechselnden Kunstprä-  
sentationen im Mittelschiff.

Die Hängeschienen folgen  
dem Verlauf der Bögen.

Weitere Hängeschienen  
oben auf den  
Fensterbrüstungen.

## EG KIRCHENSCHIFF SAMT CHOR

- Künstlerische Wechsausstellungen
- Erläuterung der Kirchengestaltung (Taufe, Altar, Wandmalerei, Orgel, Gestühl, Grabplatten)
- Konzernutzung

Kirchenfenster Kenz,  
Johannes von Starkow um 1300



## EG-SÜDÖSTLICHES SEITENSCHIFF

### Mittelalterliche Regionalgeschichte und Starkower Schatzpräsentation

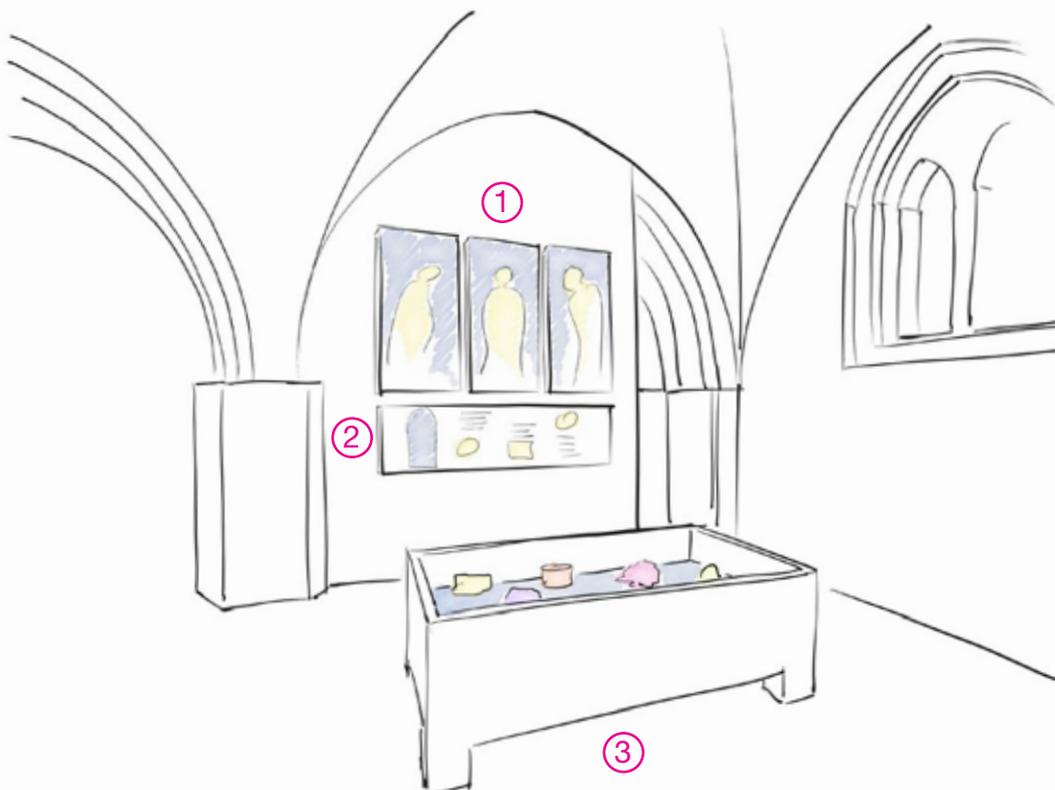
#### Geschichte Starkows und der Region

#### I. Mittelalterliche Regionalgeschichte

- Präsentation der Gründer von Starkow: Faksimile bzw. Kopie vom mittelalterlichen Glasfenster der Wallfahrtskirche zu Kenz
- Faksimile der Verkaufsurkunde Starkows durch Fürst Witzlaw I. an Magister Iwan (Iven, Yven) von Starkow vom 25.09.1242 (Stadtarchiv Stralsund, Urkunde Nr. 4)
- Faksimile des Pergamentblatts 60 aus dem „Codex Rugianus“ (Landesarchiv Greifswald: Rep. 40 Tit I Nr. 35)
- Stammbaum der Rügenfürsten
- Stammbaum der Starkows
- kurzer historischer Abriss der Situation um 1318 auf Festland-Rügen

#### II. Die Präsentation einer Schatztruhe und ihres Inhalts

Der Schatz wird in seinen kunsthandwerklichen und kulturhistorischen Bestandteilen visualisiert, erläutert und mit ähnlichen Schatzkisten des Mittelalters verglichen und in seiner Bedeutung gewürdigt.



Basilika Starkow  
Neue Dauerausstellung

EG Seitenschiff Südost

1. Glasfenster mit der Darstellung der Kirchenstifter als Leuchtkasten

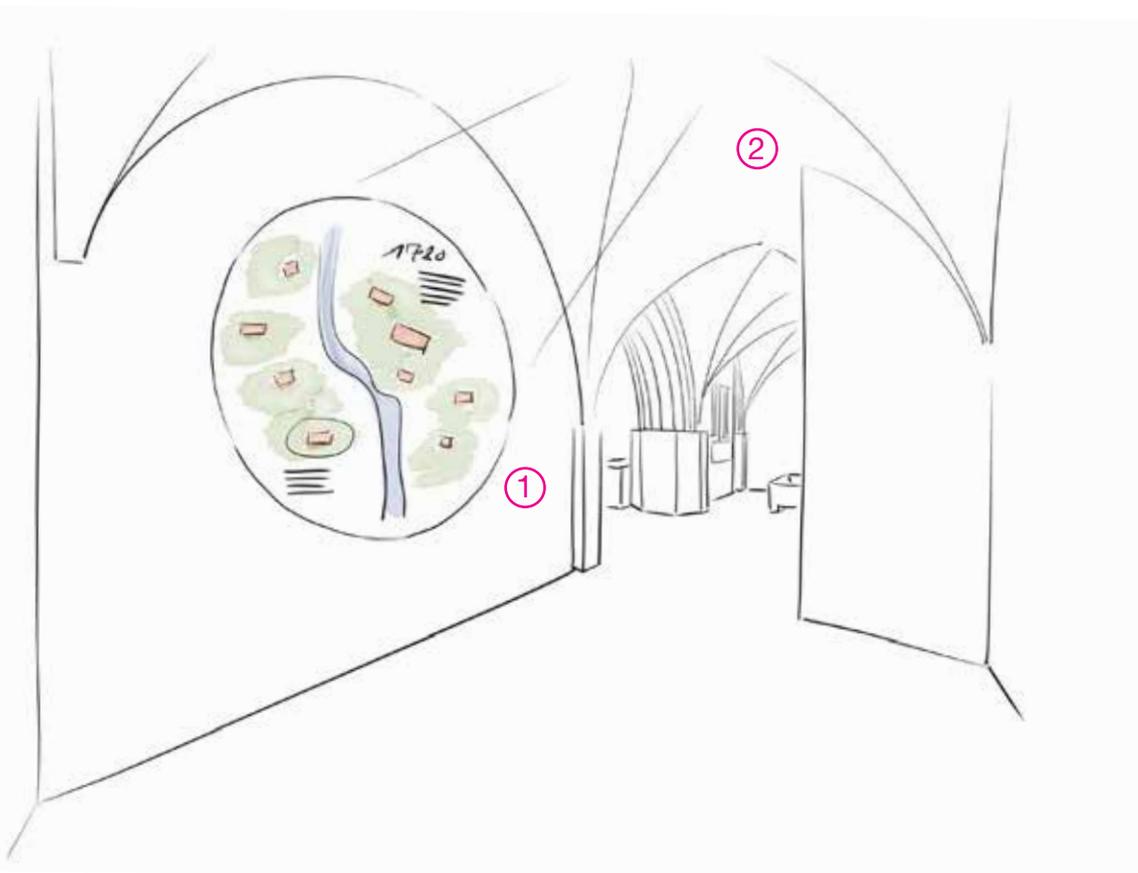
2. Erläuterungen zum Glasfenster und den dargestellten Personen als Leuchtkasten

3. Abstrahierte Nachbildung der Schatzkiste aus dem Jahr 1318 mit Erläuterungen zu den Objekten und zur mittelalterlichen Lebenswelt

## EG-SÜDWESTLICHES SEITENSCHIFF

Von der Neuzeit bis zum 20. Jahrhundert

- Ortsgeschichte von der frühen Neuzeit, dem 30-jährigen Krieg bis zur „Entdeckung“ der Kirche als bedeutsames Denkmal der Landesgeschichte in der Zeit der Romantik
- Pastoren erzählen die Kirchen- und Ortsgeschichte Starkows (Audio, Dokumentation)
- Klangbeispiele historischer Kirchenmusik aus Nordvorpommern (Audio)
- Sagen des Ortes und der Zeit erzählt von Ernst Moritz Arndt (Audio, Dokumentation)
- Starkow und die Region zur Zeit der Greifenherzöge bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges (Audio, Dokumentation)
- historische Karten (die Schwedische Matrikelkarten von 1696, 1780 und 1836 als Spiegelbild der sozialen Dorfstrukturen)
- die Preußenzeit (1815–1918): Planungen zum Umbau der Kirche durch Karl Friedrich Schinkel 1825

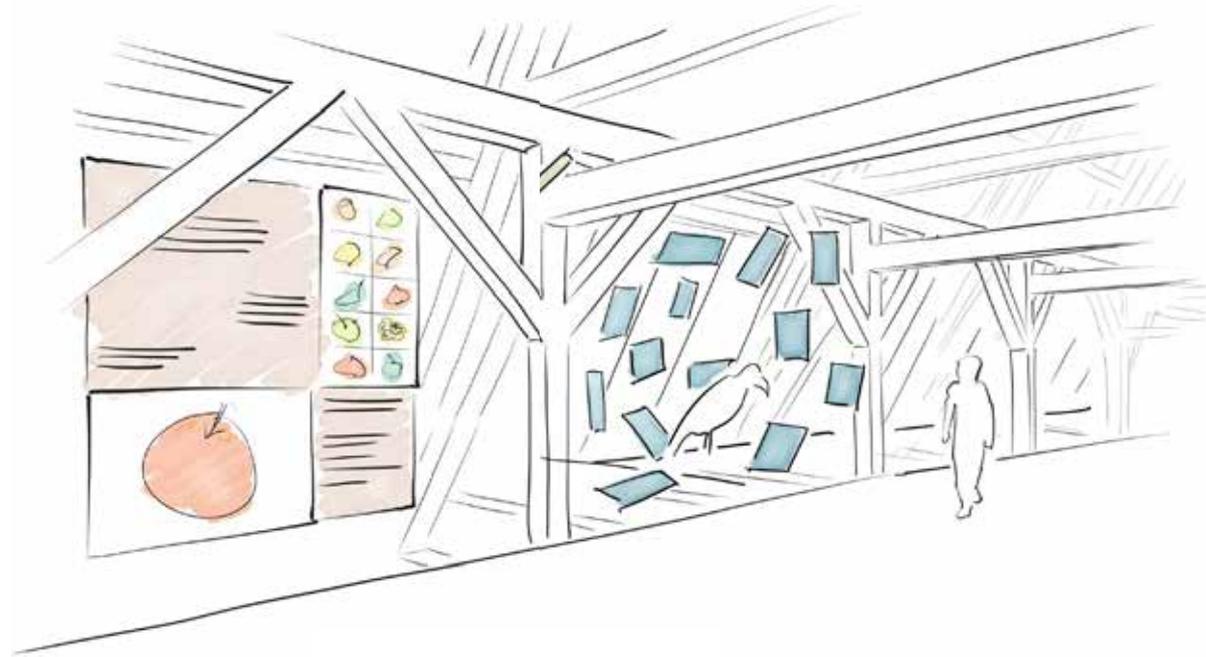


Basilika Starkow  
Neue Dauerausstellung

EG Seitenschiff Südwest

1. Entwicklung des Dorfes Starkow und seiner Bewohner, vorgestellt anhand von Karten aus den Jahren 1696, 1780 und 1836. Voraussichtlich als projizierte Überblendung über aufgedruckte, abstrakt-topografische Linienzeichnung. Einzelne Parzellen können auf Knopfdruck angewählt werden.

2. Raumton mit kurzen gesprochenen Texten zu Sagen und Überlieferungen aus der Dorfgeschichte (oral history)



Im Dachraum schweben Ausstellungspaneelle zwischen dem Tragwerk der Dachkonstruktion. Vier Paneelle auf der Nordseite erläutern den Pfarrgarten, drei Paneelle auf der Südseite stellen die Besonderheiten des umliegenden Naturraums vor.

## OG (DACHGESCHOSS)

Geschichte und Erklärung des Pfarrgartens in der Einheit von Nutzgarten, formalem Garten und Landschaftsgarten (Aussichtsfenster am Westgiebel zum Überblicken des Gartens)

In den beiden nördlichen Dacharealen

- der Garten- (Kultur)-pfad Nordvorpommern
- Wirken Jühlkes und des Starkower Pfarrers Palleske im Gartenbauverein von Neu-Vorpommern und Rügen
- Regionale Obst- und Gemüsesorten

In den drei südlichen Dacharealen

- die Nordvorpommersche Waldlandschaft mit Schreiadler und geschützte Arten im Projektgebiet
- bedrohte Lebensräume und geschützte Pflanzenarten

Erlebnis Architektur

- der offene Dachboden und die Baustrukturen gotischer Backsteinarchitektur



Vision – Ausstellungsfläche im südlichen Seitenschiff  
der Backstein-Basilika

Gemeinde Velgast  
Bürgermeister  
Christian Griwahn  
über  
Amt Franzburg-Richtenberg  
Amtsvorsteher Peter Fürst  
Ernst-Thälmann-Straße 71  
18461 Franzburg  
Telefon 038324 393

Evangelische Kirchengemeinde  
Starkow und Velgast  
Pastorin und Vorsitzende KGR  
Adelheid Tuve  
Ernst-Thälmann-Straße 17  
18469 Velgast  
Telefon 038324 358

Verein Backstein, Geist  
und Garten e.V.  
Vorsitzender  
Dr. Gerd Albrecht  
Kirchsteig 9  
18469 Velgast, OT Starkow  
Telefon 038324 65692